

Dr. med. Michael Wendler

Arzt für Allgemeinmedizin,
Diplom für Geriatrie und Palliativmedizin
A - 8046 GRAZ, St.Veiterstraße 32,
Tel: (0316)69-19-50 Fax:- 4

TIPPS ZUR *rechtzeitigen* KRISENPRÄVENTION

PATIENT | PARTNER

RUFHILFE-ARMBAND

rasche Hilfe, Angstreduktion v.a. in der Nacht, Hilfe auch bei kleinen Stürzen	Bei Demenzpatienten oder Schlaganfall-Patienten darf der Partner nicht stürzen!!! Dieser braucht auch Hilfe, die der Patient im Haus nicht geben kann
--	---

GRIFFE AN DER WAND

Bad, Dusche, WC, alle Treppenabsätze (im Haus, Eingang, in den Garten etc)	Wer braucht sie im Alter nicht? Viele ältere Betreuer sind auch nicht mehr so sicher. V.a. beim Tragen hilfreich zum Anhalten
--	---

ELEKTRISCHES KRANKENBETT

Sichere und leichte Mobilisation im Liegen und beim Aufstehen, Zugang von 2 Seiten bei Pflege und anderen Verrichtungen	Entlastung (weniger Heben, seltener weit drüberbeugen, weniger Wirbelsäulenbeschwerden)
---	---

LEIBSTUHL fahrbar

Kürzester Weg in der Nacht	Kürzere Schlafunterbrechung
----------------------------	-----------------------------

GRUNDPFLEGE (spätestens ab 1 Stunde Bedarf tgl.)

Täglich 1 Stunde in der Früh, 1x wöchentlich Ganzkörper	Zeitgewinn für den Partner oder Betreuer: 6 Stunden/ Woche
---	--

INKONTINENZVERSORGUNG

Immer einen Schritt vorausdenken (es gibt praktische Hilfen und Versorgungen, die die Krankenkasse zur Verfügung stellt). Rechtzeitig das passende ausprobieren und dran gewöhnen	Weniger Wäsche, selbst „gebastelte“ Lösungen sind oft hygienisch unzureichend
---	---

MEDIKAMENTENEINTEILUNG

Wochendispenser (eine Box pro Wochentag) verhindert leichter Mangel, die Einnahmegenauigkeit steigt

LEBENSMITTELBESCHAFFUNG

A) Zustellung durch den Greisler vielerorts möglich	B) Essensdienst
C) Einlagerung (Bofrost, Eismann) für längere Zeit	